

## Der Name ist Programm

*Bei einer neuen Laufveranstaltung wird über eine bis vier Runden durch das ADAC Off-Road-Zentrum gestürmt*

CROSSartig. Auf den ersten Eindruck impliziert der Name der zum ersten Mal ausgetragenen Veranstaltung auf dem ADAC Off-Road-Zentrum in Rüsselsheim-Bauschheim zwei Dinge: zum einen natürlich, dass es sich um einen Crosslauf handelt. Wohl wahr. Zum anderen, dass dieser großartig sein wird. Von den Teilnehmern durchweg bestätigt. Der Name ist also Programm!

Thomas Zöller, Chef der Veranstaltung, hat schon früher ähnliches auf dem Hockenheimring veranstaltet. Sowohl als Lauf, als auch als Duathlon. Doch der Fahrtaufwand war zu hoch, und so wurden die „Events“ nach einigen wenigen Auflagen eingestellt. Das Zentrum in Rüsselsheim-Bauschheim war schon länger ins Auge gefallen, und als sich über einen Arbeitskollegen Wege eröffneten, das Gelände für eine Laufveranstaltung nutzen zu können, wurde nicht gezögert. Doch warum einen Crosslauf im Sommer ausrichten, die Saison beginnt doch eigentlich im Herbst? Ganz einfach: um laufen zu können „braucht es einen relativ trockenen Boden“, so Zöller. Und auch bei der Streckenführung erwiesen sich die Organisatoren als gnädig. Durch so manchen Abzweig hätte man den Schwierigkeitsgrad der Strecke erheblich steigern können. Da warteten nämlich noch steilere Anstiege und einige Schlammgruben. Aber es sollte ja ein Lauf bleiben und nicht zu einer dieser Veranstaltungen ausarten, wo Abenteuercharakter durch immer aberwitzigere Hindernisse zu erzwingen versucht wird. So blieb es bei einem Crosslauf – einem großartigen!



Nachdem zwei Kinderrennen auf verkürzten Runden absolviert waren, wurde auf einer Runde von ca. 2,5 km Länge gerannt. Dabei wurden vier Rennen gleichzeitig gestartet, denn es konnten wahlweise eine, zwei, drei oder gar vier Runden durchlaufen werden. Es sei vorweggenommen: den meisten reichten eine oder zwei Runden. Man kann sie verstehen,

denn sollte es zwischen steilen Rampen und rasanten Bergabpassagen wirklich einmal flach werden, musste mit schwierigen, ständig wechselnden Bodenverhältnissen zurechtgekommen werden. Hinzu kamen heiße Temperaturen, die bekanntlich körperliche Betätigung nicht einfacher machen.

Der schnellste der wenigen, die sich an die Distanz von 10 km wagten, war der vielleicht bekannteste Läufer im Feld Björn Kuttich (TuS Griesheim). Auf den ersten drei Runden hatte er noch Begleitung vom späteren Sieger über die 7,5 km, Alexander Kriegel, die letzte Runde musste er dann aber natürlich allein absolvieren. Und auch Björn hatte seine Mühen mit der schwierigen Strecke: „Am Ende konnte ich nicht mehr. Was meine GPS-Uhr auf dem letzten Kilometer angezeigt hat, war wirklich unglaublich langsam!“. Wie der Ergebnisliste zu entnehmen ist, war die letzte Runde wirklich deutlich die langsamste, aber der Vorsprung reichte natürlich. Björn siegte nach 35:21 min mit mehr als vier Minuten vor Frank Muth (39:54 min, TSV 1899 Goddelau). Frank hatte wiederum mehr als zweieinhalb Minuten Vorsprung auf Bernd Kube vom TV Crumstadt, der das Ziel nach 42:37 min erreichte. Anhand der Zahlen könnte man auf ein nicht sehr spannendes Rennen schließen, weil es aber für alle vier Läufe die gleichen Startnummern gab, war es generell sehr schwierig, das Geschehen auseinander zu sortieren.

Auf die längste Distanz des heutigen Tages wagte sich nur eine einzige Teilnehmerin. So siegte Klaudia Berg vom Darmstädter Laufftreff nach 51:34 min ungefährdet.

Auf die eine Runde kürzere Distanz wagten sich immerhin zwei Frauen. Man könnte von der doppelten Anzahl sprechen. Auf der ersten Runde liefen Stefanie Freiberg (Software AG Team DSW Darmstadt) und Svenja Höfer (39:58 min, Spiridon Frankfurt) noch dicht beisammen. Dann aber musste Svenja der Hitze Tribut zollen und immer weiter abreißen lassen. Am Ende siegte Stefanie nach 34:16 min ungefährdet.

Bei den Männern siegte der bereits erwähnte Alexander Kriegel nach 25:20 min mit mehr als drei Minuten Vorsprung. Ihm folgte Martin Fürstnhöfer (TV Trebur) nach 28:27 min mit ebenso fast drei Minuten Vorsprung auf Helge Kleinböhl (31:17 min) vom TSV 03 Wolfskehlen.

Über die Distanz von 5 km zeigte sich Siegerin Marion Peters-Karbstein (TuS Griesheim) begeistert über die Strecke. Sie schlug sogar vor, auf diesem Kurs einmal Deutsche Crosslaufmeisterschaften auszutragen. Ihre Zeit: 20:18 min, bei fast zeitgleichen Runden. Anja Klein folgte nach 24:26 min auf Rang zwei, bevor Tatjana Hartmann (Outdoor Gym Wiesbaden) das Stockerl komplettierte. Bei den Männern siegte auf dieser Distanz ein Mann vom TV Trebur in einer beachtlichen Zeit. Jan Ascher lief nach nur 15:53 min über die Ziellinie. Schon früh hatte er seine ärgsten Verfolger Hannes Meister (17:42 min, Sunday Jones) und Martin Fleischhauer (18:27 min, Software AG Team DSW Darmstadt) distanziert und damit keine Chance gelassen.

Den kürzesten Spaß hatten die Teilnehmer am 2,5-km-Rennen, denn diese rannten nur eine Runde. Sieger Patrick Plößer (SV 1911 Traisa) konnte schon nach 8:36 min in Richtung Duschen verschwinden. Auch Damensiegerin Jill Keßler vom TV Trebur war nicht wesentlich länger unterwegs. Nach 10:52 min überlief sie die Ziellinie. Bei den Männern folgten Bernd Burow (9:08 min, LG Rüsselsheim) und Mika Keßler (9:19 min, TV Trebur), bei den Frauen Heidemarlen Büttgens aus Oberursel (11:05 min) und Katharina Zöller (11:22 min, [zöller media & sportz]).

Für die Sieger aller Altersklassen gab es bei der sehr zeitnah durchgeführten Siegerehrung attraktive Preise. Zum Schluss möchte ich mich Thomas Zöllers Schlusswort anschließen: wir freuen uns, dass alle gesund geblieben sind und sehen uns (spätestens) im nächsten Jahr – wieder bei einem CROSSartigen Lauf!